



Sheddad Kaid-Salah Ferrón

Professor Albert und das Rätsel des Universums

☆☆☆☆

aus dem Spanischen von Ebi Naumann

ill. von Eduard Altarriba

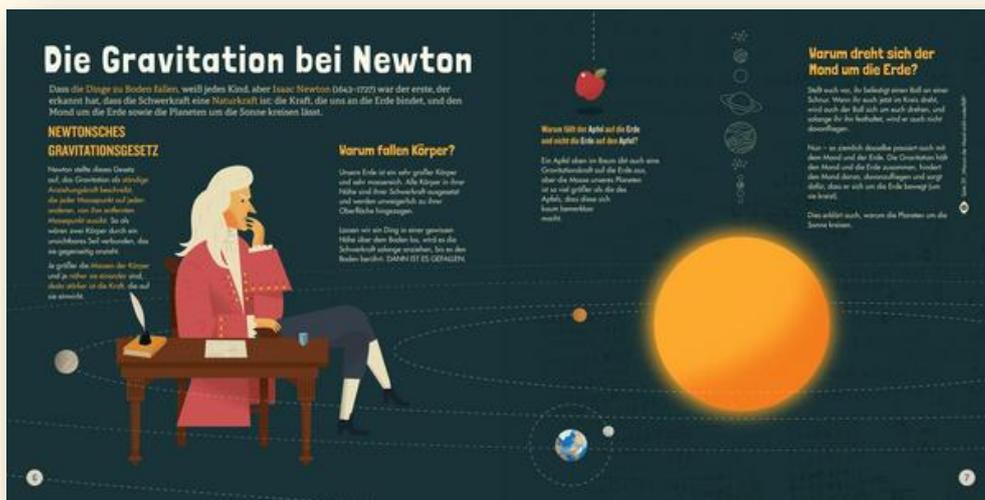
Knesebeck 2021 · 56 S. · 16.00 · ab ?? · 978-3-95728-480-8

Wie fange ich meinen Text über dieses Buch an? Eine Frage, die ich mir eher selten stelle, aber hier ist sie angebracht. Natürlich entspringt sie einer Unsicherheit, wie ich das, was ich sehe und lese, einschätze. Und daran ist der Verlag schuld. Der behauptet nämlich, das Buch sei ab 8 Jahren empfohlen. Was? Nie und nimmer. Außer vielleicht für den kleinen Stephen Hawking, der aus seinem jenseitigen Bällebad abgeholt werden möchte. „Komplexe Zusammenhänge der Naturwissenschaften werden auf einfache und lustige Art und Weise Kindern ab 8 Jahren erklärt.“ So schreibt der Verlag. Entschuldigung, das ist in meinen Augen Blödsinn.



Dieses Buch ist ein ganz wundervolles Wissenschaftserlebnis, und das meine ich ganz ernst. Es beschäftigt sich auf seinen 56 Seiten mit vielen Fragen rund um das Universum, die Geheimnisse des Weltalls und seine Entstehung und Entwicklung. Das ist ein gleichermaßen faszinierendes wie schwieriges Thema, weshalb es schon einen „Professor Albert Einstein“ braucht, um es wirklich zu erklären. Nun gibt es natürlich schon viele Bücher, die sich des Langen und Breiten darüber auslassen und oftmals selbst Kenner der Naturwissenschaften ratlos zurücklassen. Quantengravitation und Schwarze Löcher, Dunkle Materie und Gravitationslinsen sind nun mal keine Small-Talk-Angelegenheit. Doch um genau solche Themen geht es hier. Als Einstein seine Theorien dazu veröffentlichte, hielten ihn die Wissenschaftler seiner Zeit für einen Spinner, weil sie nichts verstanden. Und heute kapiert das Achtjährige?

Aber gehen wir einmal von der Themenübersicht weg und betrachten die Stärken dieses Buches. Es ist die beste und logischste grafische Darstellung, die ich jemals zum Thema Universum gesehen habe. Die Grafiken sind überraschend gestaltet, aber dabei vergleichsweise verständlich. Das Gleiche gilt für den Text. Bei einem „Bilderbuch“, was sich hier auf den Umfang und die maßgebliche Gestaltungsform bezieht, muss vieles angerissen und unvollständig sein. Aber als ich es, nach dem zweiten Durcharbeiten, endlich verstanden hatte, war ich höchst beeindruckt. Ich bin aber schon weit über 8.



Nun werde ich keinem Achtjährigen verbieten, sich hier zu informieren – und das mag sogar in seltenen Fällen funktionieren. Aber der durchschnittliche Grundschüler wird schon beim Lesen überfordert sein, beim Verstehen erst recht. Ein Beispiel? „Darum bezeichnen wir die Gravitation als eine Folge der Geometrie des Universums, denn die Gravitation veranlasst einen Körper dazu, eine Kurve zu beschreiben, wenn er in die Nähe einer durch eine Masse verursachten Raumzeit-Krümmung gerät.“ Noch Fragen? Aber noch einmal, damit ich nicht missverstanden werde: Diesem Buch gelingen schiere Wunder der Wissensvermittlung an vorgebildete und wissbegierige Menschen, die vor Fachwörtern und komplizierten Beispielen nicht zurückschrecken. Dass es Fachwörter und komplizierte Beispiele sind, haben nicht die Autoren zu verantworten, denn so speziell, wie viele Sachverhalte sind, geht es nicht wirklich „ohne“, wenn man nicht nur völlig oberflächlich sein will. Es ist also ein wirklich empfehlenswertes Buch für am Thema Interessierte, aber eben nicht so, wie der Verlag es darstellt. Im Übrigen muss sich niemand verstecken, der mittels Grafiken und Schaubildern Wissenschaft erklärt. Das wird inzwischen sehr viel und sehr erfolgreich betrieben und lohnt sich, auch und gerade für Erwachsene. Denn auch die freuen sich inzwischen über optische und nicht nur intellektuelle Vermittlung. Ein großes Bravo also für ein gelungenes Buch.